

RATINGBERICHT

DFV Deutsche Familienversicherung AG

Privater Krankenversicherer
Beschlussfassung im Juni 2015

Rating

DFV Deutsche Familienversicherung AG

Reuterweg 47

60323 Frankfurt am Main

Telefon: 069 95 86 969

Telefax: 069 95 86 958

E-Mail: service@dfv.ag



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Note	Gewichtung
Sicherheit	gut	25 %
Erfolg	voll zufriedenstellend	25 %
Beitragsstabilität	sehr gut	15 %
Kundenorientierung	gut	25 %
Wachstum/Attraktivität im Markt	exzellent	10 %

Ergebnisdarstellung

Sicherheit

Die DFV Deutsche Familienversicherung AG (im Folgenden DFV genannt) zeichnet sich nach Einschätzung von Assekurata durch eine gute Sicherheitslage aus (Vorjahr: exzellent).

Die DFV verfügt im Marktvergleich über ein überdurchschnittlich hohes Sicherheitskapital. Das starke Prämienwachstum des Bereiches Elektronik in Verbindung mit hohen Verlusten dieses Versicherungszweiges sowie die Investitionen aus Eigenmitteln in das neue Bestandsführungssystem in Höhe von 7,5 Mio. € haben jedoch zu einer Verringerung des Solvabilitätsdeckungsgrades geführt, was maßgeblich zur Urteilsveränderung beigetragen hat. Durch die bestehende Überdeckung erfüllt das Unternehmen allerdings weiterhin in ausreichendem Umfang die aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Aufgrund der Einstellung des Geschäftsbereiches Elektronik zum 31. Mai 2015 und der weitestgehend abgeschlossenen Investitionen in das neue Bestandsführungssystem erwartet das Unternehmen für die kommenden Jahre eine deutliche Verbesserung der Solvabilität und des Ergebnisses. Mit dem neuen Bestandsführungssystem, das Anfang 2014 erfolgreich in Betrieb genommen wurde, verfügt die DFV nunmehr über eine moderne IT-Architektur. Diese stellt durch die vielfältigen Möglichkeiten zu Prozessoptimierungen mit gleichzeitiger, flexibler Anbindung von Kommunikations- und Vertriebskanälen über das Internet eine wesentliche Basis für die Servicebereitschaft und ein ertragsstarkes, zukünftiges Wachstum der DFV dar.

In der von Assekurata angesetzten Value-at-Risk-Betrachtung (VaR), die zusätzlich die Risiken aus der Kapitalanlage sowie weitere Risikobereiche mit einbezieht, erzielt die DFV aktuell bereits eine sehr gute Überdeckung der Kapitalanforderung. Zudem hat die DFV 2014 ihr Sicherungsvermögen in den Kapitalanlagen erheblich aufgestockt, wodurch eine hohe Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere auch der Alterungsrückstellungen zur Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen aus der Pflegeversicherung, besteht. Die Verwendung des Sicherungsvermögens der Pflegeversicherung ist

darüber hinaus unter der Kontrolle eines unabhängigen, externen Treuhänders. Assekurata hält es jedoch für geboten, zukünftiges Prämienwachstum sorgfältig zu planen und gegebenenfalls mit zusätzlichem Eigenkapital zu unterlegen. Dieses kann vor allem durch künftige Gewinne gestärkt werden, wofür jedoch ein stärkerer Fokus auf die Qualität des Wachstums zu legen sein wird. Die geänderte strategische Ausrichtung des Unternehmens dürfte nach Einschätzung von Assekurata dazu beitragen. Bei der Aufbauorganisation des Risikomanagements erkennt Assekurata noch Optimierungsbedarf, den die Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Umsetzung von Solvency II jedoch bereits angeht.

Erfolg

Die Erfolgslage der DFV bewertet Assekurata mit voll zufriedenstellend.

Bei der DFV muss berücksichtigt werden, dass die Gesellschaft erst im Jahr 2007 den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. In den ersten Jahren der Geschäftstätigkeit ist ein Unternehmen generell mit Anlaufkosten belastet. Daneben wirken sich in Bezug auf den Bruttoüberschuss auch das geringe Kapitalanlagevolumen und die bis 2012 niedrigen Kapitalanlageerträgen limitierend auf die Erfolgssituation der DFV aus. Dies ist für ein junges Versicherungsunternehmen keineswegs untypisch. Allerdings fehlt der DFV dieses Ergebnispotenzial bislang, so dass die Erfolgslage des Unternehmens nahezu überwiegend von der Versicherungstechnik bestimmt wird. 2012 und 2013 befand sich die DFV bereits in der Gewinnzone. 2014 rutscht die Gesellschaft vor allem aufgrund der Schadenbelastung in der Elektronikversicherung und den Sonderbelastungen durch die Inbetriebnahme des neuen, modernen Bestandsführungssystems allerdings wieder in die Verlustzone (-0,9 Mio. €). Durch Einstellung des Vertriebs von Elektronik-Versicherungsprodukten zum 31. Mai 2015, wird diese Verlustquelle künftig nicht mehr bestehen. Für 2015 und insbesondere auch 2016 rechnet die DFV wieder mit positiven Ergebnissen.

Grundsätzlich erweist sich die Krankenzusatzversicherung bei entsprechend sorgfältiger Kalkulation nach

den Erfahrungen von Assekurata als ertragreiches Geschäft, was sich positiv auf die Erfolgslage des Unternehmens und damit auf das Urteil der Teilqualität auswirkt. Bedingt durch die Gründungsphase richtete die DFV in der Kapitalanlagepolitik bislang ihren Fokus vorrangig auf Sicherheit und Liquidität und weniger auf Rentabilität. Anlageschwerpunkt bildeten daher Tages- und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten. Durch die Einführung der Pflegeergänzungsversicherung, die die Bildung von Alterungsrückstellungen vorsieht, muss die Gesellschaft, wie andere Krankenversicherer auch, die rechnungsmäßige Verzinsung sicherstellen. Diesem Umstand trägt das Unternehmen durch eine geänderte Kapitalanlagestrategie im Zuge der Ausgliederung des Kapitalanlagemanagements Rechnung. Im Geschäftsjahr 2013 hat die DFV mit der 100 % Tochtergesellschaft DFVV Deutsche Familienversicherung-Vertriebsgesellschaft mbH zudem einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gewinnabführung trägt zum deutlichen Anstieg der Nettokapitalanlageergebnisse und damit der Nettoverzinsung in den Jahren 2013 und 2014 auf überdurchschnittliche 7,31 % beziehungsweise 5,85 % bei.

Beitragsstabilität

Die DFV verfügt nach Ansicht von Assekurata über eine sehr gute Beitragsstabilität.

Die DFV kalkuliert den überwiegenden Teil ihrer Tarife auf Grundlage der Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung. Dabei muss dem Kunden bewusst sein, dass sich der Beitrag mit zunehmendem Alter verteuern kann. Solche möglichen Beitrags sprünge sind dem Versicherungsnehmer jedoch bei Vertragsschluss bereits bekannt, so dass er dies in seinen Entscheidungsprozess mit einfließen lassen kann. Im Fall der DFV finden die Beitrags sprünge in der Regel mit 21 und 61 Jahren statt. In den dazwischen liegenden Altern bleibt der Beitrag konstant. Doch auch für die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung gilt, dass eine strenge Annahmepolitik, eine hochwertige Risikoprüfung und sicher angesetzte Kalkulationsgrundlagen die Basis für eine angemessenen Beitragsentwicklung in der Zukunft bilden, denn auch hier können Beiträge bei nicht ausreichendem Schadenbedarf angepasst werden. Die DFV verfolgt eine sehr strenge und risikobewusste Annahmepolitik. So ist in allen Tarifen eine Kostenüber-

nahme für Vorschäden und laufende Behandlungen ausgeschlossen. Im Zweifelsfall muss der Kunde den Gegenbeweis erbringen. Auf diese Weise schützt die DFV sich und ihren Versichertenbestand vor ungerechtfertigten Ansprüchen. Dies bewertet Assekurata im Sinne der Beitragsstabilität positiv, zumal die Gesellschaft in vielen Tarifen auf Gesundheitsfragen verzichtet und keine Wartezeiten bestehen. Der Kunde genießt damit sofortigen Versicherungsschutz, und das nicht nur, wie sonst üblich, bei Unfällen. In diesem Zusammenhang ist unter Risikogesichtspunkten auch die Leistungsbegrenzung in den ersten vier Versicherungsjahren zu begrüßen (Ausnahme: Pflege- und Stationär tarife).

Die Kalkulationsgrundlagen in den Tarifen nach Art der Lebensversicherung, die die Bildung von Alterungsrückstellungen vorsehen, sind aus Sicht von Assekurata ebenfalls sicher. Allen voran der Rechnungszins, den die DFV im Pfl egetagegeldtarif im Sinne einer vorsichtigen Kalkulation bei 2,75 % ansetzt. Bereits vor der Einführung der Unisextarife hatte die DFV den Rechnungszins in ihren Tarifen aus Sicherheitsgründen bei 3,0 % statt der damals marktüblichen 3,5 % angesetzt. Infolgedessen beträgt der unternehmensindividuelle durchschnittliche Rechnungszins der DFV zum 31.12.2014 lediglich 2,88 % (PKV-Markt: ca. 3,45 %). Dies erleichtert der Gesellschaft die Sicherstellung der rechnungsmäßigen Verzinsung, was Assekurata unter Beitragsstabilitätsgesichtspunkten positiv bewertet. Die angesetzte Sterbetafel zeigt einen besonders sicheren Ansatz, da die DFV als Grundlage einzig auf die PKV-Sterbetafel zurückgreift. Die PKV-eigene Sterbetafel geht von einer höheren Lebenserwartung aus als aus dem Durchschnitt der allgemeinen Bevölkerungsstatistiken hervorgeht. Viele PKV-Unternehmen setzen daher eine Mischkalkulation an, da sich in der Krankenzusatzversicherung überwiegend gesetzliche versicherte Personen befinden. Dies reduziert jedoch die Sicherheiten in der Kalkulation.

Kundenorientierung

Die DFV weist aus Sicht von Assekurata eine gute Kundenorientierung auf.

Grundlage hierfür ist unter anderem das Ergebnis der im Auftrag von Assekurata durchgeführten Kundenbefragung. Hier erzielt die DFV bei den Zusatzversi-

cherten ein gutes Ergebnis. Dabei stechen vor allem die hohe Wiederabschlussbereitschaft und Kündigungsresistenz der DFV-Kunden hervor, welche im Fall der DFV naturgemäß auch mit dem jungen Vertragsalter korrespondiert. Besonders positiv bewerten die Versicherten das Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte. Für alle Sach- und Krankenprodukte der DFV gilt: Mit der Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit und/oder Arbeitsunfähigkeit, dem generellen Verzicht auf Wartezeiten, einer Schadenregulierungsgarantie innerhalb von 48 Stunden sowie der Tiefpreisgarantie und insbesondere der täglichen Kündigungsmöglichkeit hebt sich die DFV im Wettbewerb ab. Bei Inanspruchnahme einer Leistung innerhalb der ersten 24 Monate entfällt bei den Krankenversicherungstarifen das tägliche Kündigungsrecht jeweils für die Dauer von 12 Monaten, maximal bis zum Ende des 30. Monats ab Vertragsschluss.

Ungeachtet der positiven Bewertung sollen in der zweiten Jahreshälfte 2015 die Produkte für alle Produktfamilien der Kranken- und Pflegezusatzversicherung einer generellen Prüfung unterzogen werden. Hierbei ist auch eine Aktualisierung der Versicherungsbedingungen geplant, die den Kunden eine maximale Transparenz des versicherten Produktes geben soll. Inhaltliche und sprachliche Klarstellungen sollen für mehr Sicherheit, Verständlichkeit und Qualität sorgen, was Assekurata sowohl unter Kundenorientierungs- als auch unter Wachstumsgesichtspunkten begrüßt.

Wachstum/Attraktivität im Markt

Die Wachstumssituation der DFV ist nach Einschätzung von Assekurata exzellent.

Nach verdienten Bruttoprämien wächst die DFV aufgrund der noch jungen Unternehmenshistorie und der geringen Bestandsgröße naturgemäß deutlich stärker als der Markt. Gleichwohl ist positiv anzumerken, dass es der DFV 2014 gelungen ist, das Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 30 % auf 49,8 Mio. € zu erhöhen. Die Krankenzusatzversicherung macht Ende 2014 mit rund 34 Mio. € weiterhin knapp 70 % der gebuchten Beiträge aus, was den Geschäftsschwerpunkt der Gesellschaft verdeutlicht und die Einordnung als Krankenversicherer untermauert. Seit 2009 hat die DFV knapp 221.000 Krankenzusatzversicherungen verkauft, was nach Ansicht

von Assekurata ein exzellentes Wachstum darstellt. 2014 erhöht sich die Zahl der Ergänzungsversicherungen um 38,8 %, und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt, der laut Angaben des Verbandes der Privaten Krankenversicherung bei rund 1,7 % liegt. An dieser Stelle gilt es zwar die Unternehmensgröße relativierend zu berücksichtigen, jedoch erreicht die DFV auch gegenüber vergleichbaren Krankenversicherern ein überdurchschnittliches Wachstum.

Speziell durch die „DFV-DeutschlandPflege“ ist es dem Unternehmen zudem gelungen, als Direktversicherer auch Vertriebspartnerschaften mit namhaften Maklerpools und Ausschließlichkeitsorganisationen anderer Versicherer einzugehen. Hierdurch eröffnen sich zusätzliche Wachstumschancen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die DFV in der Pfl egetagegeldversicherung nach Verträgen ein Plus von rund 30 % verbuchen, während die Branche im Schnitt um etwa 10 % zulegte. Von den 27.990 Pfl egetagegeldversicherungen entfallen bei der DFV knapp 8.800 auf den Pflege-Bahr, was bei der geförderten Pflegevorsorgeversicherung bereits einem für die Unternehmensgröße beachtlichen Marktanteil von etwa 1,6 % entspricht.

In den ersten Monaten des Jahres 2015 hat die DFV im Vergleich zu 2014 einen Rückgang im Neugeschäft zu verzeichnen, auf den die Gesellschaft mit verstärkten Vertriebsaktivitäten im der zweiten Jahreshälfte reagieren will. Daneben hat die DFV im laufenden Geschäftsjahr einen neuen Vermarktungsansatz in der ungeförderten Pflegezusatzversicherung eingeführt. Der Kunde kann zwischen Verdopplung oder Verdreifachung des staatlichen Pflegegeldes wählen und erhält damit ein relativ einfaches Auswahlkriterium zur Bestimmung der Absicherungshöhe. Vorbild sind dabei die Tarife zur Verdoppelung des Festzuschusses in der Zahnversicherung, die sich, weil einfach zu verstehen, in der Vergangenheit für die DFV bewährt haben. Mit diesem Ansatz soll der Verkauf und Abschluss der an sich erklärungsbedürftigen Pflegeversicherung deutlich vereinfacht werden. Assekurata erachtet diese Vorgehensweise vor dem Hintergrund der spezifischen Vertriebsstruktur der DFV als zielführend.

Unternehmenskennzahlen DFV Deutsche Familienversicherung AG

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl mindestens einjähriger Verträge	109.729	164.059	193.765	232.424	356.377
Krankenversicherung	23.486	72.885	93.883	105.483	159.123
davon Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz*	23.486	72.885	93.115	98.421	137.642
davon Pflegezusatzversicherungen	-	-	768	7.062	21.481
Unfallversicherung	14.393	14.763	14.659	14.275	12.213
Haftpflichtversicherung	23.192	25.109	26.339	26.688	24.938
Hausratversicherung	17.180	17.918	17.989	17.618	15.137
Rechtsschutzversicherung	15.999	16.858	17.376	17.243	15.176
Technische Versicherung	-	-	7.016	35.122	116.156
Gebuchte Bruttoprämien	4,5	11,5	19,5	23,4	38,3
Krankenversicherung	0,6	6,8	13,6	16,0	24,9
davon Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz*	0,6	6,8	13,5	15,1	17,8
davon Pflegezusatzversicherungen	-	-	0,1	1,0	7,1
Unfallversicherung	1,1	1,3	1,5	1,5	1,4
Haftpflichtversicherung	1,2	1,5	1,7	1,8	1,8
Hausratversicherung	0,8	1,0	1,2	1,2	1,2
Rechtsschutzversicherung	0,6	0,8	1,0	1,0	1,0
Technische Versicherung	-	-	0,3	1,3	4,8
Gebuchte Prämien feR	1,8	4,4	8,9	12,4	19,6
Verdiente Bruttoprämien	4,4	11,5	19,4	23,2	36,6
Krankenversicherung	0,6	6,7	13,6	16,0	24,7
Verdiente Prämien feR	1,8	4,3	8,9	12,1	17,9
Schadenaufwendungen brutto	1,5	2,7	6,1	7,6	12,9
Schadenaufwendungen feR	0,7	0,9	2,6	4,8	8,9
Aufwendungen Beitragsrückerstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen brutto	2,5	2,5	3,3	3,2	3,7
Abschlussaufwendungen brutto	7,0	9,4	10,2	10,1	18,5
Aufwendungen Versicherungsbetrieb feR	8,7	4,1	8,0	6,2	7,5
Versicherungstechn. Ergebnis feR v. SchwRst	-7,4	-0,5	-1,6	1,2	1,3
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6
Nettokapitalanlageergebnis	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6
Bruttoüberschuss	-7,4	-1,0	-1,8	0,9	1,8
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	-7,4	-1,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	-1,8	0,9	1,4
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	24,8	27,5	5,3	14,0	15,4
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwankungsrückstellung	0,0	0,3	0,7	0,8	0,7
Drohverlustrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schadenrückstellung brutto	0,8	1,4	3,4	4,7	5,3
Schadenrückstellung brutto KHV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	3,0	5,5	6,2	10,5	6,2
Stille Reserven/Lasten gesamt	0,0	0,0	-0,1	0,2	0,2

*inkl. Auslandsreisekrankenversicherung

Bestandsaufteilung* in %	2009	2010	2011	2012	2013
Direktes Geschäft	100,0	100,0	100,0	99,8	99,9
Indirektes Geschäft	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1

*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur* nach Versicherungszweigen in %	2009	2010	2011	2012	2013
Krankenversicherung	13,0	58,7	69,9	68,5	65,2
davon Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz**	13,0	58,7	69,6	64,3	46,6
davon Pflegezusatzversicherungen	0,0	0,0	0,3	4,1	18,6
Unfallversicherung	24,2	11,1	7,5	6,3	3,6
Haftpflichtversicherung	26,8	12,7	8,7	7,7	4,7
Hausratversicherung	18,9	8,9	6,2	5,3	3,0
Rechtsschutzversicherung	13,8	6,9	4,9	4,4	2,6
Technische Versicherung	0,0	0,0	1,5	5,6	12,7
Rest direktes Geschäft	3,3	1,8	1,3	2,4	8,3

*direktes Geschäft nach gebuchten Bruttoprämien

**inkl. Auslandsreisekrankenversicherung

Sicherheitskennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Eigenkapitalquote gemäß PKV-Verbandsformel						
DFV	557,5	238,5	27,5	60,4	42,2	185,2
Markt	14,5	14,6	14,8	15,3	15,8	15,0

Erfolgskennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (vor ea. BRE)						
DFV	-167,3	-4,1	-8,3	5,2	3,5	-34,2
SU-Markt*	2,4	0,0	0,7	2,7	0,7	1,4
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (nach ea. BRE)						
DFV	-167,3	-4,1	-8,3	5,2	3,5	-34,2
Krankenversicherung	-237,8	19,5	-1,0	15,0	8,1	-39,2
davon Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz**	-237,8	19,5	11,1	3,9	13,7	-37,9
davon Pflegezusatzversicherungen	-	-	-2.586,2	187,1	-5,9	-801,7
SU-Markt	2,1	-0,2	0,5	2,4	0,5	1,2
Schadenquote brutto						
DFV	33,8	23,2	31,5	32,6	35,4	31,3
SU-Markt	67,9	70,9	71,7	68,5	75,4	69,8
Schadenquote feR						
DFV	40,7	20,2	29,7	39,5	49,7	35,9
SU-Markt	69,9	72,4	72,5	69,3	72,9	71,0
Verwaltungskostenquote brutto						
DFV	55,7	21,6	16,7	13,8	10,0	23,6
SU-Markt	15,4	15,2	14,7	14,9	14,6	15,0
Abschlusskostenquote brutto						
DFV	157,6	81,9	52,4	43,5	50,5	77,2
SU-Markt	10,7	11,0	11,3	11,1	10,9	11,0
Betriebskostenquote feR						
DFV	480,0	95,5	89,8	51,2	42,2	151,7
SU-Markt	26,8	27,2	27,1	27,2	26,7	27,1
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto						
DFV	247,0	126,7	100,6	89,9	95,9	132,0
SU-Markt	94,0	97,0	97,7	94,5	100,9	95,8
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR						
DFV	520,7	115,8	119,4	90,7	91,8	187,7
SU-Markt	96,7	99,6	99,6	96,5	99,6	98,1
Laufende Durchschnittsverzinsung						
DFV	2,2	1,6	2,1	1,9	6,7	2,9
SU-Markt	3,7	4,1	4,1	4,0	3,1	4,0
Nettoverzinsung						
DFV	1,0	1,6	1,4	1,6	7,3	2,6
SU-Markt	4,2	4,5	3,9	4,6	0,4	4,3
Performance						
DFV	1,0	1,6	-0,8	5,4	7,2	2,9
SU-Markt	6,4	5,0	2,9	8,2	0,2	5,6
Bruttoüberschussquote						
DFV	-167,6	-8,5	-9,5	3,9	5,0	-35,3
SU-Markt	10,2	8,8	6,8	8,1	7,1	8,5

*Assekurata-Markt für Schaden-/Unfallversicherer

**inkl. Auslandsreisekrankenversicherung

WachstumsKennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien						
DFV*	-	1.124,4	101,4	17,7	54,5	324,5
Markt**	4,0	5,7	4,2	2,8	0,9	3,5
Zuwachsrate Zusatzversicherungen						
DFV***	-	210,3	28,8	12,4	50,9	75,6
Markt**	3,3	2,3	2,4	2,5	2,0	2,5

*ohne Sachversicherung

**laut PKV-Verband

***inkl. Auslandsreisekrankenversicherung

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet.

Glossar

Kennzahl	Definition
Abschlusskostenquote brutto	Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Betriebskostenquote feR	Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Bruttoüberschussquote	Bruttoüberschuss in % der verdienten Bruttoprämien
Eigenkapitalquote gemäß PKV-Verbandsformel	Eigenkapital in % der verdienten Bruttoprämien
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Gesamtes Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Performance	Gesamtes Kapitalanlageergebnis und Veränderung der gesamten stillen Reserven in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Marktwerten
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	Schadenaufwand brutto + Verwaltungskosten brutto + Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR	Schadenaufwand feR + Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenquote brutto	Schadenaufwand brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote feR	Schadenaufwand feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenreservequote brutto	Schadenrückstellung brutto in % der gebuchten Bruttoprämien (direktes Geschäft)
Schadenreservequote brutto KHV	Schadenrückstellung brutto KHV in % der gebuchten Bruttoprämien KHV (direktes Geschäft)
Versicherungstechnische Spezialkapitalquote	Versicherungstechnisches Spezialkapital in % der gebuchten Prämien feR
Verwaltungskostenquote brutto	Verwaltungskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (nach ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (nach Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (vor ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (vor Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien

Begriff	Erläuterung
BRE	Beitragsrückerstattung
Bruttoüberschuss	Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Gewinnanteile Versicherungsnehmer + abgeführte Gewinne - Erträge aus Verlustübernahme + Steuern
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
feR	für eigene Rechnung
KHV	Kraftfahrthaftpflichtversicherung
SchwRst	Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Spezialkapital	Schwankungsrückstellung + Drohverlustrückstellung
Vt.	Versicherungstechnisch

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden. Hierbei

gliedern sich die Kundengruppen in der Krankenversicherung in 400 Voll- und 400 Zusatzversicherte auf.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (siehe Seite 2). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlagseffekt).

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, dem Geschäftsführer Analyse der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Rating	Definition
A++	exzellent
A+	sehr gut
A	gut
A-	weitgehend gut
B+	voll zufriedenstellend
B	zufriedenstellend
B-	noch zufriedenstellend
C+	schwach
C	sehr schwach
C-	extrem schwach
D	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der DFV Deutsche Familienversicherung AG:

Gerhard Reichl

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-43

Fax: 0221 27221-77

Email: gerhard.reichl@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der DFV aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Gerhard Reichl**
- **Assekurata-Bereichsleiter Abdulkadir Cebi**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-BW. Stefan Albers**, gerichtlich bestellter Versicherungsberater
- **Dipl.-Math. Volker Altenähr**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim
- **Ulrich Rüter**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung

der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2015 der DFV bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können

sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.